

Ludwigsburg, 16. Dezember 1938
Trömpeterweg 15

Lieber Herr Kübler,

Mit gleicher Post schicke ich Ihnen mein Kopais-
Manuskript, zwar später als vorgesehen, doch umso besser
ausgestattet. Ich bin überzeugt, dass es Ihnen gefallen
wird. Einige mir besonders erwähnenswert erscheinenden
Dinge möchte ich herausheben:

Auffindung des homerischen Medeon, Seite 18ff.

Geschlossener gesamtneolithischer Befund, wie er nur aus
Orchomenos bisher vorliegt, in der Nähe von Haliartos,
Seite 42ff.

Hübscher antiker, noch in Benützung befindlicher Brunnen,
dabei Tempel u. neolith. Siedlung, Seite 53

Besterhaltener Turm des Kopaisgebietes aus klassischer
Zeit, Seite 57ff.

Mykenische Burg auf der Petra, Seite 68ff.

Hadrians Wasserleitung nach Koroneia, Seite 79

Das lange gesuchte böotische Bundesheiligtum der itonischen
Athena, Seite 93ff.

Die beiden grössten rein vormykenischen Stadtberge des
Südlandes der Kopais, zugleich mit historischer Iden-
tifizierung, Seite 101ff. u. 123ff.

Die Nekropole von Tegyra, Seite 160

Das Schlachtfeld bei Tegyra, Seite 160

Endgültige Lokalisierung von Olmones, Seite 177ff.

Mythische Inselstadt an der Nordkopais, einzige Parallele
zu Gla, Seite 185ff.

Der mykenische Burgweg auf das Basarakí! Seite 205

Ausgedehnte helladische Nekropole in der Nähe von Gla,
(zu Gla gehörig??!) Seite 216ff.

Die primitivste steinzeitliche Siedlung der Kopaisgegend,
Seite 228ff.

Bedeutender helladischer Platz mit Nekropole an der Grossen
Katawothre, Seite 231ff.

Klassischer Tempel, Seite 248

Einzig frühladische Bergsiedlung beim Bezirk des ptoischen
Apollon(!), Seite 268ff.

Dies und vieles andere ist neu. Es sollte vorläufig also
nur ein Bericht und eine Art Materialsammlung gegeben werden,
mit Deutungen und Hypothesen habe ich absichtlich zurückge-
halten, wo sie sich nicht geradezu aufdrängten. Auch die Karten

und Skizzen wollen natürlich nur als vorläufig genommen werden, da mir für eine exaktere Aufnahme die Instrumente fehlten.

Im ganzen dürfte sich also die Mühe gelohnt haben und ich halte es für das zweckmässigste, wie ich schon kürzlich schrieb, baldmöglichst die Untersuchungen soweit zu Ende zu führen, dass eine grössere Veröffentlichung ins Auge gefasst werden kann. Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie das Manuskript, soweit Ihre (ach so knappe) Zeit dazu reicht, überfliegen könnten oder wenigstens die oben genannten Punkte ansehen könnten und mir Ihre Meinung mitteilen. Natürlich interessiert mich auch das Urteil Herrn Wredes. Vielleicht sind Sie so gut und geben das Buch auch einmal Herrn Grundmann in die Hände, dem ich in frühgeschichtlichen Dingen manchen guten Rat verdankte.

Nun wünsche ich Ihnen aber recht schöne Weihnachten, wobei ich nicht weiss, ob Sie dieselben in Athen oder anderswo verbringen werden. Insbesondere bitte ich auch, Ihrer lieben Frau die besten Grüsse auszurichten.

Herzlichst,

V. Lauffer

BB. 632.38

Amster, onstant

vell 1000 RM.